

NATURWISSENSCHAFT

Astronomie - Kosmologie - Kulturgeschichte

Vorträge - Seminare - Erfahrungsaustausch

Karlheinz Baumgartl, Oberhaus, 84367 Zeilarn
Tel.: 08572-388 e-mail Info@cosmopan.de WWW.cosmopan.de

Albert Schweitzer

Über die Mißachtung des Denkens

Info 43

Mit dem Geist der Zeit befinde ich mich in vollständigem Widerspruch, weil er von der Mißachtung des Denkens erfüllt ist. Bei der heutigen Mißachtung des Denkens ist aber noch Mißtrauen gegen es im Spiele. Die organisierten staatlichen, sozialen und religiösen Gemeinschaften unserer Zeit sind darauf aus, den einzelnen dahin zu bringen, daß er seine Überzeugungen nicht aus eigenem Denken gewinnt, sondern sich diejenigen zu eigen macht, die sie für ihn bereit halten. Ein Mensch, der eigenes Denken hat und damit geistig ein Freier ist, ist ihnen etwas Unbequemes und Unheimliches. Er bietet nicht genügend Gewähr, daß er in der Organisation in der gewünschten Weise aufgeht. Alle Körperschaften suchen heute ihre Stärke nicht so sehr in der geistigen Wertigkeit der Ideen, die sie vertreten, und in der der Menschen, die ihnen angehören, als in der Erreichung einer höchstmöglichen Einheitlichkeit und Geschlossenheit. In dieser glauben sie die stärkste Widerstands- und Stoßkraft zu besitzen. Darum empfindet der Geist der Zeit nicht Trauer, sondern Freude darüber, daß das Denken seiner Aufgabe nicht gewachsen erscheint. Er hält ihm nicht zugute, was es bei aller Unvollkommenheit schon geleistet hat. Nicht läßt er gelten, was doch Tatsache ist, daß aller bisherige geistige Fortschritt durch Leistungen des Denkens zustande gekommen ist. Auch will er nicht in Betracht ziehen, daß es in der Zukunft noch vollbringen könnte, was ihm bisher nicht gelang. Auf solche Erwägungen läßt sich der Geist der Zeit nicht ein. Ihm kommt es darauf an, das individuelle Denken auf jegliche Weise zu diskreditieren.

Wie sehr die Gedankenlosigkeit dem modernen Menschen zur zweiten Natur geworden ist, zeigt sich in der Geselligkeit, die er pflegt. Wo er mit seinesgleichen ein Gespräch führt, wacht er darüber, daß es sich in allgemeinen Bemerkungen halte und sich nicht zu einem wirklichen Austausch von Gedanken entwickle. Er hat nichts Eigenes mehr und wird von einer Art Angst beherrscht, daß Eigenes von ihm verlangt werden könnte.

Mit der preisgegebenen Unabhängigkeit des Denkens haben wir, wie es nicht anders sein konnte, den Glauben an die Wahrheit verloren. Unser geistiges Leben ist desorganisiert. Die Überorganisation unserer öffentlichen Zustände läuft auf ein Organisieren der Gedankenlosigkeit hinaus.

weiterführende Literatur:

Info 11 Über das Denken

Info 8 Die Überwindung der neuzeitlichen Scholastik (Kosmologie)

Info 19 Was ist und heißt "Demokratie" ?

Info 23 Pecus – pecunia: Über den Vegetarismus

Info 35 Über das Gärtner- und Bauertum
Subventionen verfälschen die Wirklichkeit
Gläubige bekriegen Andersgläubige